

Irena Lideriene (55) vertrug ihre Tropfen gegen den Grünen Star nicht

# Mikro-Implantate schützen mich vor dem Erblinden



Der Augeninnendruck hat sich stabilisiert: Irena wird auch weiterhin vom Bildschirm lesen können

**Problem:** Grüner Star (Glaukom)  
**Krankengeschichte:** Täglich Augentropfen, morgens und abends  
**Lösung:** Micro-Stent

*Mit den Medikamenten sollte der Augeninnendruck gesenkt werden, bei der technischen Zeichnerin aber verschlechterten sie die Leberwerte. Ein minimalinvasiver Eingriff löste das Problem*

**E**in Röhrchen links, ein Röhrchen rechts – wenige Wochen später war der Augeninnendruck von Irena Lideriene wieder normal. Dr. Karsten Klabe wundert das nicht. Für den Augenarzt aus Düsseldorf ist das Einsetzen von Implantaten bei Grünem Star Routine. „Die Methode eignet sich vor allem für Patienten, die unter einem mittelstark ausgeprägten Glaukom leiden, bei denen also noch keine oder nur geringe Gesichtsfeldausfälle eingetreten sind. Obwohl der minimalinvasive Eingriff nur

wenige Minuten dauert, sinkt danach der Augeninnendruck, sodass viele keine Medikamente mehr benötigen.“ Als die 55-Jährige den Spezialisten aufsucht, erfährt sie: Beim Grünen Star, dem sogenannten Glaukom, kann das Wasser in der Augenkammer vor der Linse nicht mehr abfließen. Unbehandelt steigt dadurch der Druck, der Sehnerv wird geschädigt und der Patient erblindet. In der Regel werden zunächst Augentropfen verordnet. „Manchmal gelingt es aber nicht, den Druck damit zu

senken, oder der Patient verträgt die Tropfen nicht“, erklärt der Augenchirurg. „Dann ist das Einsetzen von Mikro-Implantaten häufig die Therapie der ersten Wahl.“ Im Vergleich zur klassischen Operationsmethode mit einem sogenannten Sickerkissen sind die kleinen Stents deutlich risikoärmer. Blutungen, Infektionen oder aber ein viel zu niedriger Augeninnendruck lassen sich so vermeiden.

Tuch abgedeckt. Über einen winzigen Schnitt setzt Dr. Klabe nun ein Kunststoffröhrchen am Rand der Iris ein. „Mit einem halben Millimeter ist das Implantat hauchfein. Trotzdem kann das Augenwasser darüber abfließen“, so der Experte. Nach dem



**Dr. Karsten Klabe**  
 Augenarzt aus Düsseldorf

Irena lässt zuerst das rechte Auge operieren, vier Wochen später das linke. Die technische Zeichnerin liegt dabei auf dem Rücken. Betäubende Augentropfen sorgen dafür, dass sie von dem Eingriff nichts spürt. Ihr Gesicht ist mit einem keimfreien

ambulanten Eingriff – die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten – kann Irena sofort wieder nach Hause gehen. Augentropfen braucht sie nicht mehr. „Was nutzen Medikamente, die den Augeninnendruck senken, aber meine Leberwerte verschlechtern? Allein deshalb würde ich diesen Eingriff immer wieder machen lassen“, sagt sie überzeugt.

PASCALE PATHÉ



Am Modell zeigt Dr. Klabe seiner Patientin, wo er die hauchfeinen Stents im Auge eingesetzt hat



Regelmäßige Untersuchungen und die Messung des Augendrucks sind für Grüner-Star-Patienten Routine